

Die Technik soll dem Menschen dienen

Die Win-Lux GmbH in Jenaz ist ein typisches Kleinunternehmen, wie es sie gerade in Graubünden zuhauf gibt. Und doch ist in der Firma von Beat von Allmen, die auf IT-Dienstleistungen spezialisiert ist, vieles anders.

Von Hans Bärtsch

Jenaz. – Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und eine schnelle Internetverbindung: Diese beiden Kriterien nennt Beat von Allmen, damit seine Firma Win-Lux – das «Systemhaus für kundenspezifische IT-Dienstleistungen» – läuft. Ersteres erstaunt gleich mal, geht doch in abseits der Zentren gelegenen Orten ohne Auto vermeintlich gar nichts. Was für ein Trugschluss! Von Allmen, Inhaber und Chef der Win-Lux GmbH, ist geschäftlich praktisch nonstop unterwegs, und das in der ganzen Schweiz und im angrenzenden Ausland. Statt selber hinter dem Steuer zu sitzen, nützt er die Zeit im Zug oder Bus/Postauto konsequent zur Vor- und Nachbereitung von Aufträgen mit dem Laptop. Auch seinen bis dato sechs Mitarbeitern kommt es kaum in den Sinn, sich mit dem Personenwagen zum Firmensitz nach Jenaz ins Prättigau zu begeben. Schliesslich haben sie alle ein Generalabonnement oder ein Halbtax im Sack, zur Verfügung gestellt vom Arbeitgeber.

Die Sache mit dem ÖV – hinter der auch stark der Umweltgedanke steckt – ist nur eine der Besonderheiten von Beat von Allmens Win-Lux. Es ist aber ein nicht unwesentliches Puzzleteilchen in der gesamten Geschäftsphilosophie. Eine andere Sache ist, dass von Allmen im eigenen Unternehmen



Unternehmer mit sozialer Ader: Beat von Allmen im Schulungsraum seiner Win-Lux GmbH in Jenaz.

Bild Nicola Pitaro

ter-Betriebssysteme Windows (der marktbeherrschenden, lizenzkostenpflichtigen Software) und Linux (der Open-Source-basierten, lizenzkostenfreien Alternative). Anders gesagt: Win-Lux verwendet «von beiden Seiten das Beste» und schöpft Synergien aus diesen unterschiedlichen Computer-Welten.

Womit wir bei den konkreten Geschäftsfeldern der Win-Lux wären. Da ist zu einem (kleinen) Teil der Verkauf von Hardware und Systemtechnik. Auch hier setzt von Allmen auf soziale Verantwortung. Sämtliche Produkte werden in der Schweiz unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen zusammengebaut. «Kinderarbeit, Hungerlöhne sowie familien- und gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen schliessen wir damit wenigstens teilweise aus», sagt von Allmen und verweist auf dennoch konkurrenzfähige Preise und ausgezeichnete Servicebedingungen.

Auf die Bedürfnisse zugeschnitten Hauptsächlich ist Win-Lux für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) tätig. Und zwar rund um alles, was mit dem Computer und der dazugehörigen Soft- und Hardware zu tun hat

(Beratung, Entwicklung, Inbetriebnahme, Support und Schulung). Es gibt heutzutage wohl kaum mehr ein KMU, das ohne Computer auskommt. Aber oftmals fehlt das notwendige Know-how, um ein passendes System auszuwählen und später auch zu warten. Beklagt werden ferner Probleme beim Kundenservice und kostenintensive Software-Produkte, die selten Rücksicht auf kundenspezifische Geschäftsabläufe nehmen.

Win-Lux bedient seine Kunden nach dem einfachen, aber längst nicht selbstverständlichen Motto «Die Technik soll dem Menschen dienen – und nicht umgekehrt». Die Systeme werden so konzipiert, dass der Kunde mit der grösstmöglichen Selbstständigkeit arbeiten kann und nicht völlig vom IT-Dienstleister abhängig ist. Und fehlt es doch am Verständnis für die Technik, treten Störungen auf oder ist ein Update notwendig, so hängt der Kunde nicht endlos in einer Warteschlange. Die Wege bei Win-Lux sind nämlich kurz, der Service kompetent. Die Erstinvestitionen für Beratung und sonstige Dienstleistungen mögen anfänglich hoch erscheinen – relativieren sich aber rasch angesichts des Win-Lux-Zieles, kundenspezifische Systemlösungen mit minimalen und transparenten Folgekosten zu verwirklichen.

«Nicht mit Freeware zu verwechseln

Win-Lux arbeitet schwer gewichtig mit Open-Source-Lösungen, was nicht zu verwechseln ist mit so genannten Freeware-Programmen, die häufig nur einen beschränkten Funktionsumfang haben. Open-Source bedeutet offene Quellcodes, das heisst jeder Programmierer kann an der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte mitarbeiten. So existiert weltweit eine riesige Entwicklergemeinschaft, die von namhaften Herstellern wie Novell, IBM, Philips oder Sony gefördert wird. Heute sind Open-Source-Produkte meist kompatibel mit der Microsoft-Welt (Windows) und oft lizenzkostenfrei.

Für einen Kunden entwickelte Win-Lux beispielsweise auf Open-Source-Basis eine Software für Finanzdienstleister. Der Auslöser für diese Eigenkreation waren die Auswirkungen des Geldwäschereigesetzes auf Schweizer Finanzintermediäre. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erfordert einen hohen administrativen Aufwand. Mit dem «vtiger CRM Finanz-

template», so der etwas umständliche Name der Software-Lösung, konnte dieser Aufwand nun deutlich reduziert werden. Dies betrifft vor allem zeitraubende Routineaufgaben wie die Pflege der Kundendaten, die automatische Erstellung gesetzlich vorgeschriebener Dokumente, Quartalsstatistiken und vieles mehr. Die eingesparten Lizenzkosten wurden so wirtschaftlich sinnvoll investiert.

Websites ohne Barrieren

Auch in einem anderen Bereich hat sich Win-Lux einen guten Namen gemacht: mit der Bereitstellung einer Technologie zum Aufbau von barrierefreien Websites. Denn nur über solche Portale sind die Inhalte für blinde, sehbehinderte oder motorisch behinderte Menschen zugänglich. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat Win-Lux die eigene Website von der Organisation «Zugang für Alle» auf Barrierefreiheit prüfen und zertifizieren lassen. Diesbezüglich gibt es in der Schweiz noch einen riesigen Aufholbedarf, nicht zuletzt bei den Internetangeboten von Bund, Kantonen, Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen.

Woher eigentlich dieses ausgeprägte Bemühen von Allmens, wenn es um behinderte Menschen geht? «In der eigenen Familie habe ich erfahren, wie erfolglos das Bemühen von körperbehinderten Menschen sein kann, einen anspruchsvollen Arbeitsplatz zu finden. Dabei bietet die IT-Technologie optimale Möglichkeiten für Arbeitnehmer mit einer Körperbehinderung.» In der heutigen Zeit seien alle technischen Möglichkeiten vorhanden, um barrierefreie Software und Arbeitsplätze zu realisieren, sagt von Allmen weiter.

Die soziale Ader verbindet sich bei von Allmen mit einer überaus realistischen Einschätzung gegenüber seiner beruflichen Tätigkeit. Trotz aller Businesspläne und eines gut durchdachten Geschäftsmodells muss von Allmen oftmals gefühlsmässige Entscheidungen treffen, die zu einem nächsten Schritt in der Entwicklung seines eigenfinanzierten Unternehmens führen. Eine wichtige Gesprächspartnerin ist dabei seine Frau, ansonsten als Hebamme und Naturheilpraktikerin tätig. Dass es kontinuierlich vorwärts geht, zeigt die über den Sommer vollzogene Anstellung eines körperbehinderten Programmierers/Entwicklers für Web-Lösungen. Und auch die nächste Stelle ist bereits ausgeschrieben: Gesucht wird jemand für den Bereich Verkauf. Werten, dass auch die Besetzung dieser Stelle nicht allzu lange dauert bei der so sozial wie geschäftstüchtig agierenden Win-Lux GmbH?

Win-Lux GmbH, Schützenboden 61A, 7233 Jenaz, Telefon 081 330 51 51, E-Mail info@win-lux.ch, Homepage www.win-lux.ch.

Neuunternehmer
www.neuunternehmer.ch
DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Arbeitsplätze für körperbehinderte Menschen schaffen will. Zwar ist sein privates Heim – gleichzeitig das Geschäftsdomicil – rollstuhlgängig, aber nicht geschaffen für zehn bis zwölf Mitarbeiter. Diese Grössenordnung hat Win-Lux bis in fünf Jahren im Visier. Also ist von Allmen auf der Suche nach einem passenden Standort für seine (wachsende) Unternehmung – vorzugsweise in Graubünden.

Freie Arbeitszeiten

Ein weiterer Punkt in der Win-Lux-Geschäftsphilosophie ist, dass bei den Arbeitszeiten «alle Freiheiten» vorhanden sind und damit auch familienfreundliche Strukturen vorherrschen. Sonst wäre es kaum möglich, dass die vierfache Mutter Michaela Grings als Marketing- und Kommunikationsverantwortliche auch noch die Win-Lux-Geschäftsstelle im glarnerischen Schwändi betreut. «Das Unternehmen wird getragen von allen», sagt von Allmen, «und das trägt wiederum untereinander.» Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden ist für Beat von Allmen deshalb so wichtig, weil er im Verlauf seiner beruflichen Laufbahn – als Angestellter – schon ganz anderes erlebt hat; bei seinem letzten Arbeitgeber waren es drei Besitzerwechsel innerhalb eines Jahres, verbunden mit der entsprechenden Unruhe im Betrieb.

Rein vom Alter her betrachtet, ist Beat von Allmen (47) kein ganz junger Neuunternehmer mehr. Das schlägt sich in einem Plus bei der Erfahrung nieder. Klare Vorstellungen hat von Allmen nicht nur bezüglich Mitarbeiterklima, sondern auch in Sachen Geschäftstätigkeit. Der Firmenname deutet bereits an, in welchem Gebiet Win-Lux zu Hause ist: An der Schnittstelle der beiden Compu-

Flinks Ideenreichtum begeistert

Von der Idee über Entwicklung und Design zum serienreifen Produkt: Die Firma Flink GmbH in Donat und Feldmeilen vereint Ingenieurwesen und Design unter einem Dach und garantiert damit eine schlanke, effiziente Produktentwicklung.

Donat. – Eine Idee zu haben ist das eine, diese auf den Markt zu bringen das andere. Der Designer Remo Frei und der Maschinenbauingenieur Curdegn Bandli hatten 2004 die Vision, wie ein Rucksack für bewegungsintensive Sportarten auszusehen habe. Aus der Idee entstand eine Rucksack-Kollektion mit innovativem Tragsystem. Seit diesem Frühling ist das Produkt weltweit auf dem Markt und gilt als eine der grossen Neuheiten im Mountainbike-Sektor. Ein unbekannt bequemes und sicheres Tragegefühl wird kombiniert mit frischem Design – die Biker sind begeistert. Doch längst hat sich die Flink GmbH von ihrem Spross emanzipiert. Das Startup-Unternehmen des Ingenieurs und des Designers steht heute für Swiss Quality im globalen Markt. Für internationale Kunden übernimmt die Flink GmbH von der Entwicklung über das



Gutes Tragegefühl: Biker sind vom Flinklink-Rucksack überzeugt.

Design bis zur Vermittlung von Herstellern alle Arbeitsschritte zwischen Idee und Markteinführung. Der Kunde erhält ein serienreifes Produkt auf Wunsch inklusive Vorserien und weltweiten Herstellerkontakten.

Synthese von Form und Funktion

Die Stärke der Flink GmbH liegt in der engen Zusammenarbeit zwischen Designer und Ingenieur. Seit Schul-

zeiten befreundet, kennen beide die hohen Erwartungen des anderen: Ihre Produkte bestechen durch eine ausgesprochene Synthese von Form und Funktion. Der Gestaltungsleitsatz «form follows function» gilt hier gerade nicht. Erst wenn Engineering als auch Design vollumfänglich überzeugen, wird ein Prototyp dem Kunden vorgestellt und weiterentwickelt. Neben Sportzubehör und -kleidern umfasst das Tätigkeitsfeld der Flink GmbH heute die Entwicklung von Werkzeugen, Solar- und Elektroniksystemen sowie das Design von Möbeln und Objekten. Zu den Kunden zählen Firmen wie die Andreas Stihl AG oder Topeak in Taiwan.

Doch nicht nur Auftraggeber und Endkunden, auch die Fachpresse ist immer wieder begeistert von der Innovationskraft und dem Ideenreichtum der Flink GmbH. Dyson Student Award und ISPO BrandNew Award sind nur einige der erreichten Auszeichnungen; soeben erhielt der eingangs erwähnte Biker-Rucksack den renommierten RedDot Award für herausragende Designqualität. (so)

Flink GmbH, Scola nova, 7433 Donat, Telefon 081 511 23 20, Mail info@flinklink.com, Homepage www.flinklink.com.

Die Partner zum Erfolg

Chur. – Für junge Klein- und Mittelunternehmen ist das Neuunternehmer-Projekt der «Südostschweiz» eine hervorragende Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Voraussetzungen, um mitzumachen sind:

- Innovatives Marktangebot,
- Firmensitz in Graubünden,
- Gründung innerhalb der letzten fünf Jahre,
- Eintrag im Handelsregister.

Information und Anmeldung im Internet unter www.neuunternehmer.ch. Per Post an: Weibel Consult, Stichwort «Neuunternehmer», Sichelweg 36, 4103 Bottmingen. Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgt durch einen prominent besetzten Beirat aus Unternehmern und Verbandsvertretern aus Graubünden. (hb)